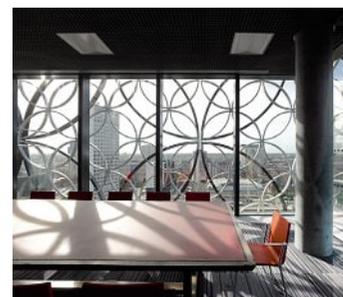


Bibliothek in Birmingham von mecanoo architecten

> Die neue Bibliothek in Birmingham spielt mit dem Motiv des Kreises. Ihre mit Aluminiumringen überzogene Fassade wurde von Kritikern bereits in einem Atemzug mit der Ornamentik der Marke «Louis Vuitton» genannt. Demgegenüber sympathisieren viele Einwohner Birminghams mit der Idee, die Ringe als Symbol für die industrielle Vergangenheit der Stadt zu lesen. Äusserlich besteht der Neubau aus drei zueinander versetzt gestapelten Quadraten in Gold und Schwarz. Die auffällige Fassadenverkleidung aus ineinandergreifenden Aluminiumringen unterschiedlicher Grösse soll eine Reverenz an die



industrielle Vergangenheit der Stadt und deren Juweliertradition darstellen. Die je nach Wetter und Tageszeit entstehenden Lichtreflexe und wechselnden Schatten verleihen den Lese-sälen eine individuelle Atmosphäre. ■



Burj Qatar, Doha, Katar

> Das 238 Meter hohe Gebäude - vom Ateliers Jean Nouvel geplant - besticht durch seine aussergewöhnliche Fassadengestaltung. Die metallene Gitterfassade, deren Design - wie bei den Al Bahr Towers - den traditionellen Mashrabiya-Fenstern entlehnt ist und zum Sonnenschutz beitragen soll, weist im Detail ein komplexes Muster auf. Die eindrucksvolle Wirkung der ornamentalen Fassade entfaltet sich vollends unter der Kuppel, die den zylindrisch geformten Wolkenkratzer krönt. Der Bau zählt 46 Etagen. ■



Emporis Skyscraper Award

> Die 145 Meter hohen und 29 Etagen zählenden Al Bahr Towers in Abu Dhabi erreichten den 2. Rang. Aufgrund seiner innovativen Fassade überzeugt der Skyscraper-Komplex in klimatischen wie designspezifischen Kriterien. So kann je nach Sonnenstand die äussere Haut der Fassade computergesteuert rotiert werden, womit die Wärmeenergie im Inneren deutlich reduziert wird. Beim Design haben sich die Architekten von den arabischen Mashrabiya-Fenstern - dem traditionellen islamischen Sonnen- und Sichtschutz - inspirieren lassen. ■



Gewächshaus im Botanischen Garten

> Wie ein Tautropfen mutet das neue tropische Gewächshaus im Grün des Botanischen Gartens von Aarhus in Dänemark an. Die transparente Kuppel auf ovalem Grundriss erweitert das bestehende Glashaus aus dem Jahr 1969. Eine Besonderheit dieser Raumstruktur: Sie ermöglicht grösstmögliches Volumen bei kleinstmöglicher Oberfläche und damit eine hohe Energieeffizienz.



Das Tragwerk besteht aus jeweils zehn Stahlbögen, die sich um eine Längs- und eine Querachse auffächern und so ein Netz aus unterschiedlich grossen Viereck-Feldern spannen. Für diese plante und berechnete formTL eine Überdachung aus vorwiegend zweilagigen ETFE-Kissen, die aufgrund ihrer komplexen Struktur mit zweiachsig gebogenen Profilen befestigt sind. ■

Shoppingcenter Hofgarten Solingen

> Inmitten der Solinger Innenstadt entstand auf dem ehemaligen Grundstück des Karstadt-Hauses das neue Shoppingcenter «Hofgarten». Der Komplex liegt zentral am Graf-Wilhelm-Platz in unmittelbarer Nähe des Busbahnhofes. Der als komplexes Polygon ausgeführte Baukörper wird oberhalb eines Sockels von einer Metallgewebefassade um-



spannt und nimmt so das Thema Industrie motivisch auf. Den Bezug zur Umgebung stellen geflochtene,



metallene Gewebefächer her, die an die industrielle Tradition Solingens erinnern. Im Bereich des Sockels

öffnet sich der Baukörper durch grosszügige Verglasungen der Verkaufs- und Gastronomieflächen. Der effiziente Einsatz von Energie und Ressourcen während der Bau- und Betriebszeit des Shoppingcenters als auch die Verwendung von umweltverträglichen Materialien stellen die Nachhaltigkeit des Hofgarten Solingen unter Beweis. ■